

Dünnschichtzytologie zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs

Allgemeine Informationen zu dieser IGeL

- > Aus dauerhaften Infektionen mit humanen Papillomviren (HPV) kann Gebärmutterhalskrebs entstehen. Pro Jahr erkranken etwa 6.200 Frauen an Gebärmutterhalskrebs, etwa 1.700 sterben daran.
- > Um verdächtige Zellen besser erkennen zu können, wird der Abstrich vom Gebärmutterhals bei der Dünnschichtzytologie gereinigt.
- > Kosten: in der Regel 23 bis 53 Euro.
- > Das bezahlen die Krankenkassen (GKV): zwischen 12 und 17 Jahren HPV-Impfung, ab 20 Jahren jährlichen Abstrich (Pap-Test).

Was sagt der IGeL-Monitor über den Nutzen?

- > Dünnschichtzytologie soll Krebsvorstufen leichter auffindbar machen.
- > Keine Studien zur Senkung der Sterblichkeit verfügbar.
- > Studien zur Treffsicherheit zeigen: Mit der Dünnschichtzytologie wird Krebs nicht besser erkannt als mit dem normalen Pap-Test.
- > Wir sehen deshalb keine Hinweise auf einen zusätzlichen Nutzen.

Was sagt der IGeL-Monitor über den Schaden?

- > Wie beim Pap-Test sind indirekte Schäden möglich, weil Frauen beunruhigt oder weiteren Untersuchungen ausgesetzt werden.
- > Es gibt aber nicht mehr Schäden als beim Pap-Test.

Ihre Notizen

Was meint der IGeL-Monitor?

- > Unsere Bewertung lautet „unklar“, da wir keinen größeren Nutzen und keinen größeren Schaden als beim Pap-Test erkennen.

Woher weiß der IGeL-Monitor das?

- > Analyse der internationalen Forschungsliteratur durch das wissenschaftliche Team des IGeL-Monitors.
- > Wichtigste Quellen: Übersichtsarbeit der AHRQ (Vesco et al., 2011).
- > Detaillierte Informationen zur Analyse unter www.igel-monitor.de.

Was ist der IGeL-Monitor?

- > Der IGeL-Monitor analysiert Nutzen und Schaden von IGeL („Selbstzahlerleistungen“), damit Versicherte sich informieren können.
- > Träger: MDS (Medizinischer Dienst des GKV-Spitzenverbandes).